



## Seniorenwohnen, Schechen

<b>Bauherr</b>	Gemeinde Schechen, Schechen
<b>Eigentümer</b>	Gemeinde Schechen, Schechen
<b>Entwurf</b>	Deppisch Architekten, Freising
<b>Freiraumplanung</b>	Büro Freiraum, Freising
<b>Statik</b>	Planungsgesellschaft Dittrich mbH, München
<b>Haustechnik</b>	Ingenieurbüro M. Vogt GmbH, Freising
<b>Projektsteuerung</b>	Brandschutz: Planungsgesellschaft Dittrich mbH, München

### Anzahl der Wohnungen:

16

### Wohnfläche insgesamt:

863 m<sup>2</sup>

### Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):

2.106 Euro pro m<sup>2</sup>/WF

### Primärenergiebedarf:

35,7 kWh/(m<sup>2</sup>a)

### Spez. Transmissionswärmeverlust:

0,310 W/(m<sup>2</sup>K)

### Endenergiebedarf:

60,8 kWh/(m<sup>2</sup>a)



© Marius Ballasus

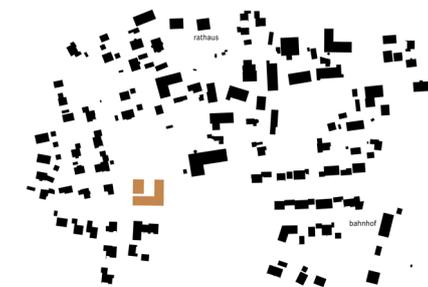


© Marius Ballasus

### Beurteilung der Jury

Ein L-förmiger zweigeschossiger Baukörper und ein eingeschossiges Gemeinschaftshaus schaffen eine geschützte Hofsituation, die das Herz der Anlage bildet. Der Hof steht sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern der 16 Wohnungen als auch den Besucherinnen und Besuchern des kleinen Gemeindezentrums als Treffpunkt zur Verfügung. Das Ensemble erhält seine besondere Charakteristik durch frei auskragende Laubengänge und Dachüberstände. Diese prägen, neu interpretiert, durch ihre Materialsprache und baukörperliche Ausformung ein regionaltypisches Erscheinungsbild. Bemerkenswert ist der differenzierte Einsatz des Baustoffes Holz, um kostengünstig und zugleich materialgerecht zu konstruieren. Die Beheizung trägt über ein Blockheizkraftwerk plus Gasbrennwertkessel zur positiven Energiebilanz bei. Diese Anlage versorgt über ein Nahwärmenetz auch das örtliche Pflegeheim und mehrere Gewerbebauten. Der Ansatz einer quartiersübergreifenden Energieversorgung wird als vorbildlich erachtet.

Die Jury würdigt insbesondere die sozialen und nachhaltigen Aspekte der Seniorenwohnanlage in Schechen, welche zudem in einem angemessenen Kostenrahmen verwirklicht wurde. Auch die Initiative der Gemeinde, ein eigenes Angebot für Senioren und Menschen mit Behinderung anzubieten und dieses mit einem Gemeindezentrum für die ganze Gemeinde zu kombinieren, ist wegweisend. Sie ist eine zeitgemäße Antwort auf den demografischen Wandel und die Notwendigkeit, ländliche Gemeinden zukunftsfähig zu gestalten.



Lageplan



Grundriss EG



© Marius Ballasus